

Festival junger Talente

Vom Donnerstag an in Offenbach

Es ist ja eher ungewöhnlich, daß man mit einem Eimer Wasser in der Hand eine Ausstellung besucht. Und doch mag es sich, wer es nicht so weit hat zur Offenbacher Messe, vielleicht noch einmal überlegen. Im Dienst der Kunst, natürlich. Sonst wird es am Ende nichts werden mit der Wolke, die Veronica Aguilera während des „Festivals junger Talente“ an den Offenbacher Himmel zaubern will. Zum zweiten Mal nach der Premiere im Jahr 2000 veranstaltet der Verein für Kunstförderung Rhein-Main vom 20. bis 23. November in den Offenbacher Messehallen das Festival, an dem 130 Studenten von vier hessischen Hochschulen teilnehmen.

Neben der Offenbacher Hochschule für Gestaltung (HfG), der Städelschule und der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst beteiligen sich in diesem Jahr erstmals auch das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft an der Universität Gießen sowie, als Gast in zwei Projekten, die Wiener Akademie der Bildenden Künste. Mit der Veranstaltung wolle der Verein, so die Vorsitzende Grete Steiner, jungen Künstlern eine Plattform schaffen, auf der ein Dialog mit der Öffentlichkeit möglich werde. Zugleich setzt das Festival auf Kooperationen der Studenten untereinander. Das Festival kommt ohne öffentliche Gelder aus, wird allein durch Sponsoren wie die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen finanziert.

Während die erste Schau der jungen Talente noch an „zusammengelegte Rundgänge“ erinnerte, wie es HfG-Professor Heiner Blum formuliert, haben die jungen Künstler für das zweite Festival in einer Vielzahl von Projekten zusammengearbeitet. Und so sind in den Messehallen teils raumbezogen entstandene Arbeiten aus Malerei, Zeichnung, Skulptur, Fotografie und Installationen zu sehen, aber auch Theater und Performances.

Die Tanzperformance „Ortlose Räume“ etwa, die an allen Festivaltagen aufgeführt wird, haben Studierende der Musikhochschule, der HfG und des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaften gemeinsam erarbeitet. „Es geht darum, Querverbindungen zu ermöglichen“, mit dem Ziel, „das jeweilig eigene Metier stark zu machen“, erläuterte Heiner Goebbels vom Gießener Institut den Sinn des Festivals. „Doch es geht uns definitiv nicht um ein funktionales oder illustratives Verhältnis zwischen den Künsten.“ Das Festival in den Messehallen ist am Donnerstag von 20 bis 23 Uhr und von Freitag bis Sonntag von 11 bis 23 Uhr geöffnet. Für die Theateraufführungen ist eine Reservierung empfehlenswert. Weitere Informationen und eine Programmübersicht unter www.festivaljungertalente.de. schü.